

25. Mai 2018 - 00:04 Uhr · Thomas Streif und Philipp Hirsch · Oberösterreich

Drahtfalle: Jäger musste Jagdkarte bereits abgeben



Staatsanwalt Alois Ebner Bild: Streif

BRAUNAU. Jener Waidmann, der im Innviertel eine gefährliche Drahtfalle zwischen zwei Bäumen installiert hat, muss mit weiteren Konsequenzen rechnen.

Weil ihn Rad- und Motorradfahrer in seinem Revier störten, hat ein Jäger aus Neukirchen an der Enknach, [wie berichtet](#), in seiner Heimatgemeinde eine gefährliche Drahtfalle zwischen zwei Bäumen installiert. Eine Radfahrerin entdeckte die perfide Drahtkonstruktion, ehe jemand zu Schaden kam, und verständigte die Polizei.

Für den Waidmann wird die Falle Konsequenzen haben: "Unsere Mitarbeiter haben sofort reagiert und dem Jäger sowohl seine jagdrechtlichen als auch seine waffenrechtlichen Berechtigungen entzogen, da ernsthafte Bedenken hinsichtlich seiner Verlässlichkeit vorliegen. Die Bescheide hat der Jäger bereits erhalten", sagt Braunaus Bezirkshauptmann Georg Wojak.

Staatsanwalt prüft Anklage

Die Drahtfalle wird für den Jäger voraussichtlich auch strafrechtliche Konsequenzen haben: "Eine Anzeige ist bei uns eingegangen, der Sachverhalt wird jetzt geprüft. Geprüft wird auch, welche Tatbestände in Betracht kommen, dann wird über eine mögliche Anklage entschieden. Im Raum steht eine Anklage wegen versuchter schwerer Körperverletzung", sagt Alois Ebner, Sprecher der Staatsanwaltschaft in Ried. Dieser Tatbestand ist mit einer Strafe zwischen sechs Monaten und fünf Jahren bedroht.

Der Grüne Landtagsabgeordnete Severin Mayr forderte gestern in einer Aussendung auch politische Konsequenzen nach dem Vorfall: Die Drahtfalle sei der traurige Höhepunkt eines bereits lange schwelenden Konflikts zwischen Radfahrern, Jägerschaft und Grundbesitzern.

Eine gesetzliche Regelung müsse nun so rasch wie möglich erarbeitet werden.

Quelle: nachrichten.at

Artikel: <http://www.nachrichten.at/oberoesterreich/Drahtfalle-Jaeger-musste-Jagdkarte-bereits-abgeben;art4,2905751>